

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GUT BESUCHTE AUSSTELLUNG DES LUZERNER ZIVILSCHUTZES

# Die Kapellbrücke im Bahnhof

Vom 18. bis 24. Oktober zeigte sich der Zivilschutz einer breiten Öffentlichkeit von jener Seite, von der man ihn eher weniger kennt: Das Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern stellte sein breites Engagement im Bereich des Kulturgüterschutzes publikumswirksam in der Luzerner Bahnhofunterführung vor.

**HANS JÜRG MÜNGER**

Der Schutz der Kulturgüter – insbesondere deren Inventarisierung, aber auch die Grundlagenarbeiten zur Schaffung von sogenannten Sicherstellungsdokumentationen – gehört zu den Kernaufgaben des Zivilschutzes. Kulturgüter, und zwar bewegliche und unbewegliche, sind zunehmend und in vielfältiger Weise gefährdet durch natur- und zivilisationsbedingte Katastrophen (Stichwort dazu: Brand der Kapellbrücke Luzern), jedoch auch durch Umwelteinflüsse, durch Diebstahl, durch Sprayereien usw. Grund genug also, den Kulturgüterschutz bewusst und zielgerichtet zu betreiben. Grund aber auch, diese Aktivitäten des Zivilschutzes einmal mehr dem Publikum vor Augen zu führen – in der leisen Hoffnung, dieses gehe künftig mit Kulturgütern pfleglich(er) um...

## Orientierungen und Wettbewerb

Am Vernissagetag, dem 18. Oktober, waren die Medien zu einer Konferenz mit Führung durch die Ausstellung geladen. Amtsvorsteher Hermann Suter und Informationschef Franz Schnider orientierten anhand von Beispielen die im Kanton Luzern im Vordergrund stehenden KGS-Aktivitäten.

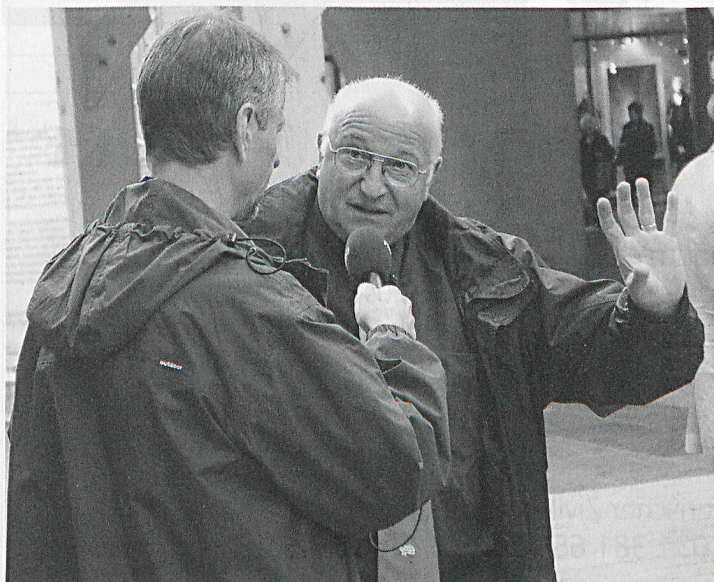
So gelte es beispielsweise, C-Objekte von regionaler Bedeutung – wie etwa das Museum Ronmühle in Schötz oder auch Dorf-

kirchen mit ihren Schätzen an sakralen Gegenständen und Bildern – als ersten Schritt zu inventarisieren: «In jeder Gemeinde stellt der Kulturgüterschutz eine Liste zusammen, auf der jedes schützenswerte Objekt beschrieben und fotografiert ist. Abgeklärt wird gleichzeitig, wie dieses Kulturgut im Notfall geschützt werden kann», betonten die Vertreter des Amtes.

Der Zivilschutz Luzern ist nicht zuletzt bei weitherum bekannten Objekten und Denkmälern im Kanton aktiv. So konnte die berühmte Kapellbrücke nach dem vernichtenden Brand dank der vorgängigen genauen Sicherstellungsdokumentation des Zivilschutzes originalgetreu wieder aufgebaut werden.

Ein massstabgetreues Stück dieser Kapellbrücke war denn auch Hauptanziehungspunkt der Ausstellung im Bahnhof Luzern. Angehörige des Zivilschutzes orientierten über ihre Arbeit, und bei einem Wettbewerb konnten wertvolle Preise gewonnen werden.

Einer der Preise erwies sich als besonders attraktiv: Das mehrgängige Abendessen in der Luzerner Altstadt (jawohl, inklusive Chügelipastete!), und dies selbstredend in Begleitung von Amtschef Hermann Suter. Da kann man nur mit Wilhelm Busch ausrufen: «Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin, ohne viel Bedenken!» □



**Überzeugende Gestik: Hermann Suter vor dem Mikrofon des Lokalradios.**

FOTO: H. J. MÜNGER



Durch unsere Umweltbelastung sind viele Gebäude in ihrer Substanz gefährdet. Wir sind es unseren Nachfahren schuldig, die gegenwärtigen Gebäude zu inventarisieren. Von vielen Gebäuden erstellt der Kulturgüterschutz wertvolle Dokumentationen.

Die Kapellbrücke konnte nach dem Brand am 18. August des Jahres 1993 nur wieder hergestellt werden, weil der Zivilschutz eine umfassende Dokumentation erstellt hatte.

Gleichzeitig hilft der Kulturgüterschutz den Museen im Kanton Luzern, von ihren Ausstellungsgegenständen Dokumentationen zu erstellen. Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, das Museum Ronmühle in Schötz und das Schweizerische Museum für Landwirtschaft Burgrain in Alberswil haben zum Beispiel von dieser Dienstleistung für unsere Bevölkerung profitiert.

Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern  
www.zivilschutz.lu.ch

Foto: Steve Leemann / Zdravko / Fotostudio, Luzern; Michael / Luzerner Tagblatt; Luzerner Tagblatt; Luzerner Tagblatt



Kultur ist unser Reichtum. Vom Teller über die Möbel bis zur Kapelle sind wir von Kulturgütern umgeben. Was heute selbstverständlich ist, ist in einigen Jahren wertvolles Kulturgut. Der Zivilschutz inventarisiert diese Gegenstände. Dank der Arbeit des Kulturgüterschutzes erhält der Kanton Luzern eine wertvolle Zusammenstellung der Kulturgüter. Der Zivilschutz arbeitet eng mit Fachleuten des Kantons und des Bundes zusammen. So erfüllen die Dokumentationen des Kulturgüterschutzes auch die internationalen Standards. Bei Brandkatastrophen profitiert die Feuerwehre von den Vorarbeiten des Zivilschutzes.

Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern  
www.zivilschutz.lu.ch

Foto: Steve Leemann / Zdravko / Fotostudio, Luzern; Michael / Luzerner Tagblatt; Luzerner Tagblatt; Luzerner Tagblatt

FOTOS: KAZS

SICHERHEITSNETZ FUNK DER SCHWEIZ

# Zentrale POLYCOM-Ausbildung läuft seit zwei Jahren

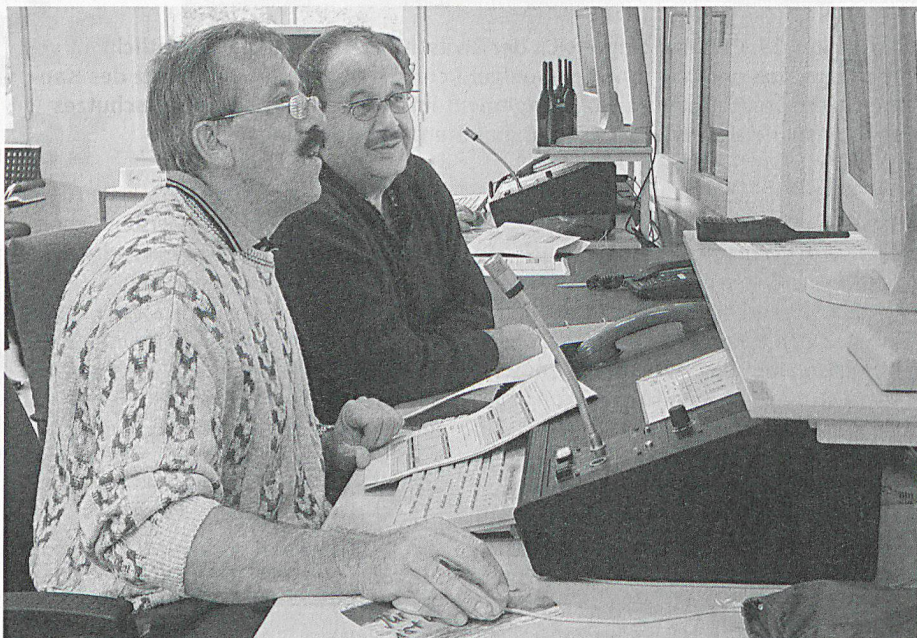
**BS.** Die Ausbildung «Sicherheitsnetz Funk der Schweiz» (POLYCOM) im Eidg. Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (EAZS) ist ein Erfolg, wie die Bilanz nach zwei Jahren zeigt. Das Bündelfunksystem ermöglicht es den Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz, schrittweise den bisherigen Funkwettbewerb zu beseitigen und im Einsatz gemeinsam zu kommunizieren.

Mit der High-Tech-Schulungsanlage im Eidgenössischen Ausbildungszentrum sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um parallel zum Aufbau des «Sicherheitsnetzes Funk der Schweiz» (POLYCOM) die dazu nötige Ausbildung zu gewährleisten. POLYCOM wird über mehrere Jahre schrittweise durch die Realisierung von Teilnetzen aufgebaut, wobei die Teilnetze in der Regel das Gebiet eines Kantons umfassen.

Das Kompetenzzentrum Ausbildung POLYCOM deckt seit zwei Jahren die Ausbildungsbedürfnisse ab, welche bei Bund und Kantonen anfallen, insbesondere bei Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). In dieser Zeit besuchten Angehörige des Grenzwachtkorps (GWK), der Militärischen Sicherheit, Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz) sowie Vertreter aus der Industrie die mehrtägigen Ausbildungslehrgänge in deutscher, italienischer oder französischer Sprache.

## Vielfältiges Ausbildungsangebot

Das modulare Ausbildungsangebot geht von der Systemübersicht über die Anwendung der Endgeräte, die Netzkonfiguration



Das Personal der Einsatzzentralen der Kantonspolizei Aargau in der Ausbildung an der Dispatch Position. POLYCOM ist im Aargau seit 1. Dezember 2002 operativ.

und -überwachung bis hin zur Geräteprogrammierung. Die Ausbildungsmodule können speziell auf die Bedürfnisse der Organisationen und deren Anwender abgestimmt werden. Die technische Ausbildungsinfrastruktur in Schwarzenburg lässt das gleichzeitige Schulen auf zwei Regionalnetzen in der Grösse je eines Kantons zu. Dies erlaubt es etwa auch, die Kommunikation der Einsatzkräfte bei kantonsübergreifenden Katastrophen zu simulieren. □

## Realisierung läuft Schritt für Schritt

BS. Seit Anfang Dezember ist das POLYCOM-Teilnetz Aargau operativ. Schon früher in Betrieb genommen wurden die Teilnetze der Kantone Thurgau und Neuenburg sowie verschiedene Regionalnetze des Grenzwachtkorps. Die angestrebte Ausweitung auf die ganze Schweiz läuft schrittweise: Während einige Kantone noch am Abklären sind, stecken andere bereits in der Planungs- oder gar in der Realisierungsphase (zum Beispiel Waadt).



## Kompromisslose Pünktlichkeit

Der Zivilschutz-Funkwecker zeigt nicht nur die exakte Zeit und weckt auf die Sekunde genau, sondern stellt auch automatisch auf Sommer- oder Winterzeit um – alles radio controlled. Das Gehäuse ist mattschwarz, 7 × 10 cm klein, und auf der Frontseite prangt das Logo des Zivilschutzes. Mit einer Batterie 1,5 Volt läuft dieser Wecker monatelang.

**Fr. 34.-** + MwSt.

Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband, 3001 Bern  
Postfach 8272, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02